Glasfenster-Restaurierung im Kreuzgang
Krippenfiguren in der Depotaufstellung der Kunstsammlung
Musik aus dem Musikarchiv

Am Nationalfeiertag [2017 und 2018], dem 26. Oktober, gab P. Roman, Kustos des Stiftes Heiligenkreuz, wiederum Einblicke in den Bestand und die Entwicklungen diverser Sammlungen.

Im vorigen Jahr wurden am Nationalfeiertag die Handschriftensammlung, die Münzsammlung und Bestände des Musikarchivs vorgestellt. Heuer standen neben der Musik Glasfenster und Krippenfiguren im Mittelpunkt.

Beim Betreten des Kaisersaales wurden die Blicke der Gäste gleich von den ersten ausgestellten Objekten angezogen: es handelt sich um Aquarell- Entwurfzeichnungen von Wolfgang H. Klaus aus dem Atelier von Rudolf Geyling, die für die um 1900 neu einzusetzenden Glasfenster des Heiligenkreuzer Kreuzganges (Südseite) angefertigt wurden. Die Zeichnungen sind in Originalgröße zu sehen. Prof. Giulio Superti-Furga ersteigerte 2017 im Dorotheum in Wien ein Konvolut von 18 Zeichnungen. Nach Konsultierung des Käufers durch den Kustos des Stiftes hat sich die Schenkung an Heiligenkreuz ergeben. Für diese Großzügigkeit sind wir sehr dankbar. Das Stift Heiligenkreuz ist nun im Besitz von 17 Entwurfzeichnungen, die in Hinkunft für wissenschaftliche Forschungen und Restaurierungen herangezogen werden können.

Die Mappe mit den 17 Entwürfen wurde im Auktionshaus Dorotheum versteigert und Giulio Superti-Furga bekam den Zuschlag: ein Glücksfall für das Stift Heiligenkreuz: Er hatte nämlich in den Blättern die ihm bekannten und geschätzten Fenster des Kreuzganges erkannt und freute sich, als Kustos P. Roman sich dafür interessierte, wer sie nun besaß. Das gezeigte Interesse bestärkte Giulio Supert-Furga und schnell kam es dazu, dass er die Blätter an das Stift als Schenkung weitergab: „Natürlich fühle ich mich sehr geehrt, einen winzigen kleinen Beitrag zur Erhaltung der Geschichte vom Stift Heiligenkreuz beitragen zu dürfen,“ schreibt er in seinem Grußwort.

Vor diesen Entwurfzeichnungen präsentierte Angela Vorhofer in einem informativen Vortrag mit zahlreichem Bildmaterial, wie sie in den letzten Monaten (2017/18) Sprünge und ausgebrochene Teile in zwei Glasfenstern restaurierte. Die Vorher-Nachher-Bilder zeigten die faszinierenden Ergebnisse dieser umfassenden Sanierungsarbeit. Angela Vorhofer studiert an der Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung. Die Leiterin des Instituts, Frau Univ.-Prof. Dr. Gabriela Krist, betonte in ihrem Grußwort, wie wertvoll die Zusammenarbeit mit dem Stift Heiligenkreuz ist, da die Studierenden so praxisnah an Projekten arbeiten können. Diesen glücklichen Umstand betonte Abt Maximilian Heim OCist in seinem einleitenden Grußwort und bedankte sich für dieZusammenarbeit.

Ein weiteres Projekt ist die Restaurierung von Figuren der sogenannten Lentner-Krippe, die P. Roman, verpackt in Kisten, gehoben hat: die Figuren (es sind insgesamt 90 Stück) bilden Szenen aus dem Leben Jesu, zählen zu wertvollem Kunsthandwerk und gehören konservatorisch sichergestellt. Momentan sind die Verkündigung an den Hirten, Maria und Josef mit dem Engelschor und der Zug der hl. Drei Könige zum Großteil fertiggestellt.

Sophie Krachler und Caroline Göllner haben begeistert von ihrer Arbeit von der ersten Sichtung über die Arbeit an den Wachsköpfen, Holzgliedmaßen, am Drahtgestell, Kleidung, Augen … bis hin zur Fertigstellung und zum heiklen Rücktransport nach Heiligenkreuz berichtet.
Auch hier überzeugen Fotos aus diversen Stadien der Arbeit von Aufwand, Qualität und Erfolg.

Letzter Schritt war es, die Figuren aussagekräftig und wirkungsvoll zu positionieren – so konnten die Besucher am Schluss der Veranstaltung die wachsende Depotaufstellung im Stiftsmuseum bewundern.

Einen musikalischen roten Faden knüpften Florian Wieninger und sein Ensemble dolce risonanza: Die Experten für Alte Musik auf alten Instrumenten spielten Musik aus dem Heiligenkreuzer Musikarchiv. Sie begannen mit einer Sonata von P. Clemens Scheupflug OCist (18.Jh.), setzten bei Luigi Tomasinis Divertimento nocturno ein Baryton aus dem Stift Seitenstetten ein, ergänzten den Bericht über die Krippenfiguren mit einer Pastorella von Gregor Joseph Werner und Musik von Johann Georg Reutter.

Florian Wieninger präsentierte auch die momentan nicht bespielbare Glasharmonika aus dem Besitz des Stiftes. „Glasmusik“ hörbar werden zu lassen, ist ein Ziel.

Schließlich übergab Florian Wieninger Abt Maximilian noch ein Gastgeschenk: eine Ausgabe des „Oratorium Germanicum de Passione Domini“, 1726 [Die Grablegung Christi] von Georg Reutter d.J.

Diese Ausgabe soll den Bestand des Musikarchivs bereichern und ergänzen. Bisher war nur ein Fragment dieses Werkes im Musikarchiv vorhanden.

Prof. Hansjörg Rigger ergänzte den Nachmittag im Hinblick auf 100 Jahre Ende der Monarchie und Anfang der Republik mit Worten zum Begriff „Friede den Menschen auf Erden“ … ; die Friedensbemühungen Kaiser Karl I. und dessen Verbindungen zu Brixen standen im Mittelpunkt der Ausführungen.

P. Roman dankte allen, die am Zustandekommen des gelungenen Nachmittags beteiligt waren und kündigte eine Fortsetzung im nächsten Jahr am Nationalfeiertag an – wieder mit anderen Themen und neuen Entwicklungen.